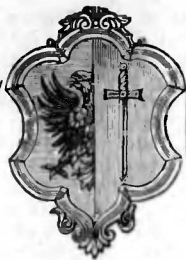


# Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er scheint  
wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends.  
Abonnements-Preis:  
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:  
für die einspaltige Zeilzeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Nachnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 17.

Telephon  
Nr. 29.

Sonnabend, den 28. Februar 1914.

Telephon  
Nr. 29.

36. Jahrg.

## Rundschau. Deutschland.

Berlin, 26. Februar. Der Kaiser hat gestern dem Reichskanzler von Bethmann Hollweg einen längeren Besuch gemacht. Um 1 Uhr war beim Kaiser und der Kaiserin anlässlich des Geburtstages des Königs von Württemberg ein Frühstück.

Der Kaiser hat der Witwe des verstorbenen, erst kürzlich zum Gouverneur von Metz ernannten Generalleutnants von Lindenau folgendes Telegramm geschickt: „Zu dem plötzlichen und tief betrübenden Tode Ihres Gatten spreche ich Ihnen meine herzlichste Teilnahme aus. Ich habe den Entschlafenen, den ich seit langen Jahren kenne, als Soldaten und Menschen hochgeschätzt und habe noch Großes von ihm erwartet. Sein Tod ist für mich und die Armee ein herber Verlust. Gott sei Ihnen und den Ihrigen mit seinem Troste nahe.“ Wilhelm I. R.

Diner beim Kronprinzen. Bei dem Kronprinzen und der Kronprinzessin war Mittwochabend ein Diner für die in Berlin akkreditierten Botschafter. Bei der Tafel saß der Kronprinz zwischen der Gräfin v. Szögyenyi-Marich und Czjellenz Cambon rechts und Madame Polo de Vernabé und Sir Edward Goschen links; gegenüber saß die Kronprinzessin zwischen dem Grafen v. Szögyenyi und Madame Cambon rechts und Czjellenz de Vernabé und Madame Sougihimoura links.

Prinz Heinrich von Preußen begibt sich am 4. März nach Wilhelmshaven, um sich dort von dem Kaiser vor seiner Abreise nach Südamerika zu verabschieden.

Berlin, 25. Februar. Der katholische Militärseelsorger des 5. und 6. Armeekorps Dr. Joeppen, der Titularbischof von Casanus, wurde zum katholischen Feldpropst der Armee ernannt.

Die deutsche Militärmission. Wie von unterrichteter Seite gemeldet wird, wird auch der Oberleutnant Trommer, früher im Großen Generalstab, jetzt Bataillonskommandeur in Hohenalza, zur deutschen Militärmission in der Türkei übertreten. Er soll als Divisionskommandeur in Damaskus oder Smyrna Verwendung finden. Diese späte Ergänzung und Erweiterung der deutschen Militärmission kann wohl als der beste Beweis dafür gelten, daß an eine Rückbeorderung oder ein Scheitern der Militärmission nicht zu denken ist.

Auflösung der Zubernkommission. Die sogenannte „Zubernkommission“ des Reichstags, der die im Plenum in erster Lesung beratenen Anträge auf Regelung der militärischen Nachbefugnisse überwiesen waren, lehnte heute mit den Stimmen der Konservativen, Nationalliberalen und des Zentrums den Hauptteil des fortschrittlichen Antrages ab, worauf die fortschrittliche Volkspartei den Rest ihres Antrages zurückzog. Die Anträge der Polen, Elsässer und Sozialdemokraten wurden gleichfalls abgelehnt, worauf die Kommission ihre Tätigkeit als beendet erklärte und sich auflöste.

Berlin, 26. Februar. Im Reichstage wurde heute die Beratung des Reichseisenbahnamts fortgesetzt. — Das Abgeordnetenhaus setzte heute den Etat der Bauverwaltung beim Titel „Verkehrsabgaben“ fort.

### Zusammenhänge

im elsäß-lothringischen Landtag. Heftige Zusammenhänge zwischen dem neuen Unterstaatssekretär Freiherrn von Stein und den Mitgliedern des elsäß-lothringischen Landtages ereigneten sich in der Mittwochssitzung

der zweiten Kammer. Bei der Debatte über den Etat der Wasserbauverwaltung kam die Rede auf die Verunreinigung der Ill in Straßburg durch die Lederwarenfabrik Adler und Ottenheimer. Im Verlaufe der Debatte berührte der Abgeordnete Wolf das Verhalten der früheren Regierung, deren Stellung er als schändlich bezeichnete. Schwarz und entschieden trat Freiherr v. Stein für die vorige Regierung ein. Dabei gebrauchte er die Redewendung, daß sich der Abgeordnete Wolf durch Beschimpfung der alten Regierung das Wohlwollen der neuen gewinnen wolle. Diese Äußerung erregte großes Aufsehen. Abgeordneter Wolf verwahrte sich gegen diese angebliche Einschüchtlung in die Redefreiheit der Abgeordneten. Als der Unterstaatssekretär daraufhin erwiderte, stellte sich Abg. Marx im Namen der Zentrumspartei auf die Seite Wolfs.

Der Vorgang, der lebhaft besprochen wird, zeigt in erfrischender Weise, daß in Elsaß-Lothringen bereits ein anderer Wind weht.

### Zusammenstoß zwischen Militär und Zivil in Straßburg.

Straßburg, 26. Februar. Ueber einen Zwischenfall zwischen Unteroffizieren und Zivilisten, der sich hier in der Nacht zum Montag ereignete, wird von den zuständigen Stellen mitgeteilt: Auf dem Heimwege zur Kaserne wurden drei Unteroffiziere vom Infanterie-Regiment Nr. 126 am Ausgang der Langen Straße von einer Gruppe Zivilisten mit den Worten: „Ihr Lauschköwen!“ beleidigt. Als ein Unteroffizier die Beleidiger zur Rede stellte, holten diese aus einem nahen Wirtschaftshaus zehn bis zwölf junge Burschen und gingen zum Teil mit offenem Messer gegen die Unteroffiziere vor, welche zur Abwehr blank zogen. Dabei erhielt einer der Angreifer einen Hieb über das Gesicht. Bei dem Versuch, zwei Burschen festzuhalten, erhielt ein Unteroffizier einen leichten Messerstich in den Hinterkopf. Als sich die Unteroffiziere sich verteidigend nach der Kaserne zurückzogen, war die Menge, die sie verfolgte, schließlich auf 40 bis 50 Köpfe angewachsen. Die herbeigekommene Polizei stellte mehrere Namen der Exzessanten fest. Die weitere Untersuchung ist im Gange.

### Der König von Albanien.

Berlin, 25. Februar. Der König von Albanien ist heute nachmittags von Waldenburg kommend in Berlin eingetroffen und im Hotel Esplanade abgestiegen. In seiner Begleitung befand sich Kapitän Armstrong. Der König empfing gleich nach seiner Ankunft den russischen und den italienischen Botschafter, machte später einen Besuch im Auswärtigen Amt und gebent am Abend nach Petersburg weiterzureisen. Die Abreise von Triest ist auf den 5. März festgesetzt worden.

Zu der Frage, ob der Prinz zu Wied als Herrscher von Albanien den Titel Fürst oder König führen wird, wird berichtet, daß die Mächte nur ein Fürstentum Albanien herstellen wollten, daß aber das albanische Volk augenscheinlich die Anerkennung seines Landes als Königreich wünscht. Der Prinz zu Wied hat eine Entscheidung in dieser Angelegenheit noch nicht getroffen, doch dürfte er sich der Zustimmung der Mächte zur eventuellen Annahme des Königtums versichert haben. Die Kundgebung seiner Entschliebung dürfte aber erst bei der bevorstehenden Proklamtion erfolgen.

### Vom Balkan.

In den ersten Maitagen wird in der rumänischen Hauptstadt Bukarest unter großem höchsten Punkt die Hochzeit des griechischen Kronprinzen mit der Prinzessin Elisabeth von Rumänien, der Tochter des

rumänischen Kronprinzen stattfinden. In Bukarest mißt man der Feier große politische Bedeutung bei. Zweifellos wird sie dazu beitragen, die Verhältnisse am Balkan zu festigen. Da der deutsche Kaiser seine Teilnahme an den Feierlichkeiten zugesagt hat, so werden, wie sich der „Temp“ aus Bukarest melden läßt, auch die übrigen europäischen Großmächte ihre Vertreter entsenden, u. a. werden die Thronerben von Oesterreich-Ungarn, Serbien und Bulgarien sowie besondere Missionen der französischen Republik und des englischen Hofes in Bukarest erscheinen. Die Hochzeit wird voraussichtlich am 10. Mai, dem Tage des rumänischen Nationalbündnisses stattfinden.

Wien, 26. Februar. Die „Wiener Allgemeine Ztg.“ gibt eine angeblich authentische Darstellung über die noch schwebenden serbisch-türkischen Differenzen, die dem Abschluß des serbisch-türkischen Friedensvertrages im Wege stehen. Die Meinungsverschiedenheiten sind ziemlich weitgehender Natur. Die Forderungen, die Serbien an die Türkei stellt, sind derartig, wie sie weder Oesterreichland noch Bulgarien gestellt haben.

## lokales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 27. Februar 1914.

(An das hiesige Postamt) ist Herr Posthilfsbeamter Wimmer aus Zabrze zur Vertretung verkehrt worden.

(Dem Schulamtsbewerber) Herr Josef Adamek von hier ist vom 1. März cr. ab die Verwaltung einer Lehrstelle in Muraw, Kreis Opatowitz, übertragen worden.

(Der landwirtschaftl. Lokalverein Sohrau D.S.) hält die nächste Sitzung am Mittwoch, den 4. März cr., nachmittags 4 Uhr im Hotel „Zur Post“ ab. Die Tagesordnung ist folgende: Berlesung des letzten Sitzungsprotokolls. Bericht über das Vereinsvergügen (Herr Rittergutsbesitzer Brodke-Rogozina). Eingänge und Aufnahme neuer Mitglieder. Mitteilungen aus dem Vortragszyklus der Landwirtschaftskammer (der Vorsitzende). Anregungen und Mitteilungen aus der Verlammlung. — Mit der Sitzung zugleich ist ein Saatenmarkt verbunden. Die Vereinsmitglieder werden gebeten, sich an demselben durch Ausstellung ihrer Produkte recht rege zu beteiligen.

(Die höhere Knabenschule) wird bekanntlich vom 1. April d. Jz. ab um die Klasse Quarta erweitert werden. Zum Klassenzimmer wird das bisherige Vereinszimmer im alten Schulhause hergerichtet und die Arbeiten hierfür bereits nächste Woche in Angriff genommen werden. Die katholischen Vereine (Caritasverein, Jugendverein und Pfarr-Cäcilienverein), welche bisher dort ihre Sitzungen abhielten, müssen sich nunmehr nach einem anderen Vereinslokale umsehen. Der Cäcilienverein wird seine Übungsabende bis auf weiteres im Saale des Hotels „Zur Post“ abhalten.

(Ein kath. Vereinshaus) soll, wie wir hören, noch im Laufe dieses Jahres hierorts erbaut werden und zwar soll dasselbe auf dem früher Lindner'schen, jetzt der katholischen Kirchengemeinde gehörigen Grundstücke in der Obervorstadt (an der Straße zwischen dem Elektrizitätswerk und dem städtischen Krankenhaus gelegen) zu stehen kommen.

(Der Sommerfabrikan für 1914) der königl. Eisenbahndirektion Stettowitz, welcher am 1. Mai in Kraft tritt, bringt auch für die Station Sohrau mehrere wesentliche

Veränderungen, welche vom reisenden Publikum dankbar aufgenommen werden dürften:

Zug 877 (Gleiwitz ab 6,53 abends, Sohrau an 8,09 abends) wird an den Sonnabenden bis Jastrzemb durchgeführt (Sohrau ab 8,02 abends, Bad Jastrzemb an 8,53). Sein gleichfalls nur an den Sonnabenden verkehrender Gegenzug (Bad Jastrzemb an 9,05 abends, Sohrau an 9,52) erhält Personenbeförderung.

Zug 873 (Gleiwitz ab 10,04, Orzesche an 10,46 vorm.) wird ab Gleiwitz später gelegt und beschleunigt.

Zug 879 (Gleiwitz ab 8,47, Sohrau an 10,07 nachts) erhält in Orzesche Anschluss von dem neuen Zuge 816 aus Rattowitz (Orzesche an 9,33 abends).

Zug 883 (Gleiwitz ab 11,03, Sohrau an 12,25 nachts) erhält in Orzesche Anschluss von dem neuen Zuge 860 aus Ratibor—Rybnitz (Orzesche an 11,44 nachts).

**3 (Einem dreifachen Betrüger)** sind gestern 3 Fuhrwerksbesitzer in Sczyszkowitz in die Hände gefallen. Vorgefunden kam nach dort ein Mann, welcher nach Fuhrleuten und Arbeitern warb. Er traktierte die Leute und erzählte ihnen, daß Telegraphenleitungen von Sohrau nach Sczyszkowitz bei gutem Verdienst abzuführen wären und zwar zum Van einer Telegraphenlinie Sczyszkowitz—Stanowitz. Drei Fuhrwerksbesitzer gingen auf den Reim ein und fuhrten mit ihren Gespannen (auf einem derselben befand sich auch der Schwindler) nach Sohrau. Unterwegs sagte letzterer, daß er in Sczyszkowitz etwas zurückgelassen habe, er sprang ab und sagte, daß er bald nachkommen werde. Die 3 Fuhrleute fuhrten weiter nach Sohrau. Wie befüllt waren sie aber, als sie hier an die bezeichnete Stelle kamen und erfuhren, daß sie betrogen worden waren. Bei zwei von ihnen sollte sich die Befüllung noch mehr festsetzen, als dieselben nach Hause kamen und erfuhren, daß der Schwindler bei ihren Frauen gewesen und die eine um 60 M., die andere um 20 M. geprellt hatte. Er hatte den Frauen vorgeredet, die Männer brauchten das Geld und schickten danach. Der Betrüger war längst verschwunden. Herr Gemborn-Wachmeister Kapper wurde herbeigeholt und stellte sofort Recherchen nach ihm an, leider bisher vergeblich. Vor dem Schwindler sei hiermit gewarnt. Er ist klein, schwächlich, trägt einen grauen Anzug und soll ähnliche Wanderver bereits in Milerau, Krier, Busakow und auch im Oppolner Kreise angeführt haben.

**(Aushändigung der Kriegsbeordnungen und Passnotizen.)** In der Zeit vom 15. März bis 1. April d. J. werden den Mannschaften des Verurlaubtenstandes die Kriegsbeordnungen und Passnotizen zugestellt. Die neuen Kriegsbeordnungen und Passnotizen haben erst vom 1. April ab Gültigkeit und sind bis dahin lose im Militärsack aufzubewahren. Am 1. April ist die alte Kriegsbeordnung usw. aus dem Militärsack zu entfernen und sofort zu vernichten, die neue in die Militärsack einzulegen. Nichtbefolgung wird mit Arrest bestraft. Diejenigen Mannschaften, welche ihre Wohnung bis zum 15. März d. J. wechseln, müssen dies sofort mit genauer Angabe der neuen Wohnung dem Bezirkskommando melden.

**(Geislichkeit.)** Verhaft bzw. angefaßt: Kaplan Mag Veigel in Groß-Juglia ausbittungsweise nach Nieder-Bydultau. Kaplan Karl Sampart in Oberglugow als solcher nach Myskawa.

**(Musikverein Rybnitz.)** Der Musikverein Rybnitz veranstaltet am Sonntag, den 8. März d. J. pünktlich nachmittags 5 1/2 Uhr im Bogodaschen Saale sein dreißigstes Konzert, unter Mitwirkung von Mitgliedern des königlichen Hof- und Domchors. Das Programm weist eine Anzahl außerordentlicher Meister auf, so daß wiederum ein seltener musikalischer und geselliger Kunstgenuss bevorsteht.

**(Seltene Tonlager)** sind nicht an der Stadt Nikolai gefunden worden, die baldigst ausgebeutet werden sollen. Eine belgische Firma beabsichtigt, eine Majolika- und Steingutfabrik in Nikolai einzurichten, wodurch die Stadt einen Zuwachs von etwa 200 Arbeiterfamilien erhält.

**x (Turnerische).** Der 1. Oberschlesische Turngau strebt einen engeren Anschluß an die heimatlische Presse an. In seiner Tagung am 8. März soll über die Einsetzung eines ständigen Presse-Ausschusses befunden werden. Zum Festort für das diesjährige Gouturnfest war Jastrze bestimmt worden. Der dort angebotene Platz erwies sich aber für das umfangreiche Fest als nicht ausreichend. Der Gouturnfest steht daher vor der Wahl eines anderen Festortes.

**(Handwerkskammer Oppeln.)** Tagesordnung für die am Donnerstag, den 5. März

1914 im Sitzungssaal der Kammer Oppeln, Kratauerstraße 28 1. Tagesordnung und vormittags 10 Uhr beginnende Vollversammlung. 1. Kurzer Bericht über die Arbeiten der Kammer seit der letzten Vollversammlung. 2. Festsetzung der Höchstzahl der Beiräte im Schloffer-, Tischlereibauer-, Metzger- und Elektroinstallationsgewerbe. 3. Festsetzung der Dauer der Beiräte im Uhrmachergewerbe von 3 Jahren auf 4 Jahre. 4. Abänderung der Geschäftsprüfungsordnung. 5. Abänderung der Meisterprüfungsordnung für das Barbier-, Friseur- und Perückenmachergewerbe. 6. Abänderung der Wahlordnung der Handwerkskammer. 7. Regelung der Anstellung-, Beförderung- und Dienstverhältnisse der Beamten und Angestellten der Kammer. 8. Errichtung eines Submittationswesens. 9. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 1912—13. 10. Bericht über den Schul-Stiftungsfonds. 11. Aufstellung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1914—15. 12. Mitteilungen.

**(Zur Erkrankung des Kardinals Ropp.)** Die Besserung im Befinden Sr. Eminenz macht weiter erfreuliche Fortschritte. Der Kardinal konnte Mittwoch bereits für kurze Zeit das Bett verlassen und ist auch gestern für einige Zeit aufgestanden.

**(Ein preussischer General von Soldaten mißhandelt.)** Zu Reike hat sich Dienstag früh ein Vorfall abgespielt, wie er in der preussischen Armee wohl noch nie vorgekommen ist. Dort wurde der Kommandant der 24. Infanteriebrigade, Generalmajor Boëh, als er seiner beiden Burden, zwei aktive Soldaten, die nicht rechtzeitig zum Dienst erschienen, kontrollieren wollte, von den Burden überfallen und mißhandelt. Die Täter sind darauf entflohen. General Boëh trug leichte Verletzungen davon, Lebensgefahr besteht nicht. — Zum Ueberfall auf den Generalmajor Boëh erhält die „Schl. Ztg.“ aus Reike folgenden Bericht: Generalmajor Boëh, Kommandant der 24. Infanterie-Brigade, Neue Berliner Straße in Reike wohnt, brach sich am Dienstag früh, begleitet von seinem Dienstwächter, das ihm mit einer Lampe leuchtete, da es noch dunkel war, in die im selben Hause befindliche Wohnung seiner beiden Burden, des Husaren Weis, vom Infanterieregiment Nr. 6 und des Musikleiters Schremer vom Infanterieregiment Nr. 62, um sie zu wecken und zum Dienst zu schicken. Als der General das Burdenzimmer betrat, packte ihn der eine Burde von vorn und schlug mit dem Seitengewehr auf den General los, während der andere zugleich von hinten mit einem Brillenstiel nach dem Kopf des Generals schlug. Der General brach besinnungslos zusammen, und während das Dienstmädchen hinauslief, um Hilfe zu holen, entflohen die beiden Täter. General Boëh hat Wunden am Kopf und an den Händen erlitten und dürfte, wenn keine Komplikationen hinzutreten, in drei bis vier Wochen wieder hergestellt sein. Die beiden Burden waren verschiedene Male über den Postenstreik ausgeblieben und sehr nachlässig im Dienst gewesen und sollten abgelöst und bestraft werden. Beide sind am Dienstag in der Umgegend von Reike herumgelaufen und haben in der Nacht zum Mittwoch Selbstmord verübt, indem sie sich bei Station Wische von einem von Oppeln kommenden Eisenbahnzuge überfahren ließen; dem einen war der Kopf abgefahren, bei dem anderen hing er noch lose am Körper. General Boëh gilt allgemein als ein wohlwollender und gerechter Vorgesetzter.

**(Verhaftung eines Bankdirektors.)** Der erste Direktor der Sparbank zu Breslau G. m. b. H., Hugo S o o d m a n n, wurde wegen dringenden Verdachtes, Betrug, Urkundenfälschung und Unterschlagung begangen zu haben, von der Kriminalpolizei verhaftet. Wie man vermutet, ist die Verhaftung des Direktors auf die Anzeige eines Beamten hin erfolgt, den Direktor Soodmann Montag entlassen hatte. Sichere Tatsachen, die zu der Verhaftung geführt haben, liegen noch nicht vor. Eine Deposition, die Dienstag vormittag stattfand, hat aber ergeben, daß die Depots unberührt sind. Der seit Mittwoch in der Bank tätige offizielle Revisor des Hauptverbandes hat inzwischen mit Sicherheit festgestellt, daß die Depots unberührt sind, auch sonst haben sich bisher keinerlei Unregelmäßigkeiten ergeben. Mit diesen vorläufigen Prüfungsergebnissen haben sich gestern vormittag zwei Herren vom Ausschußrat und vom Vorstand zum Untersuchungsrichter gegeben, um die Freilassung des Direktors Soodmann zu erwirken. Der verhaftete Direktor Soodmann hat entschieden bestritten, sich einer Urkundenfälschung in dem Falle der Prolongation eines Darlehens schuldig gemacht zu haben.

**(Grabenungslöcher auf Schreiberhöchst.)** Auf dem Schreiberhöchst der Steinloshewerkschaft in Czernitz wurden Mittwoch nachmittags sieben Mann durch einfüßiges Gestein abgehauen. Es gelang, alle sieben Mann unverletzt zu bergen. Dagegen wurde in demselben Schacht ein Bergmann von einer Lokomotive überfahren und sofort getötet.

**(Trichinose.)** In Posen erkrankte die aus acht Personen bestehende Familie eines Schäfers an Trichinose. Es besteht bei allen Erkrankten Lebensgefahr.

**(Reiche Spalten- und Springsänge.)** Ueber eine Million Pfund Spalten und Springs sind seit dem vor etwa vierzehn Tagen erfolgten Wiederauftreten dieser Fische nach neunjährigem Zerstreuen in der Elbmündung inzwischen am Cuxhavener Fischmarkt durch die Auktionen gegangen. Daß dieser reiche Segen des Meeres noch lange nicht erschöpft ist, geht daraus hervor, daß am Montag früh 19 Fische mit 300000 Pfund Faug in Cuxhaven am Markt waren, das größte Quantum, das jemals gleichzeitig angebracht worden ist. Trotz dieses enormen Angebots wurde das ganze Quantum zu Preisen von 1,50 bis 3,90 Mk. für 100 Pfund glatt geräumt, wie überhaupt bisher alle Zufuhren gute Abnahme fanden.

**(Ein glücklicher Gewinner.)** Der Hauptgewinn der Deimolder Lotterie im Betrage von 60000 Mark, fiel nach Ausrufstätte, der Gewinner ist ein Lehrer.

**(Selbstmord eines Fahnenjüngers.)** Aus Orlik wird gemeldet: Montag nachts hat sich der Fahnenjunker Hamacher von dem aus Baudau um 11 1/2 Uhr eintreffenden Personenzug überfahren lassen; er war sofort tot. Hamacher stammt aus Bernstadt (Schlesien). Die Gründe zum Selbstmord sind unbekannt.

**(Bergwerkunglück eines Breslauer Kassafektors.)** Der Kassafaktor Altman in Breslau, Vorsteher des Hauptbüreaus für Armenverwaltung, wurde am Sonnabend nachmittags in seinem Bureau tot aufgefunden. Er saß an einem Stuhl, hatte sich den Kopf mit einer Jacke umwunden und hielt den abgekrauterten Dampfgeschlauch im Munde. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Altman war 63 Jahre alt, seit 1878 in hiesiger Provinz und in hiesiger Ehe verheiratet. Als Beweggrund zu seiner Tat gibt der Umstand, daß er für seinen Bruder eine hohe Bürgschaft geleistet hat, die verfallen ist.

**(An Tollwitz gestorben.)** Der Sohn der Familie Diesdorf in Paruszkowitz, der von einem tollwütigen Hunde gebissen wurde und sich deshalb in das Pasteurische Institut zu Breslau begeben mußte, ist an dieser entsetzlichen Krankheit gestorben.

**Rybnitz, 26. Februar.** Montag morgen wurde von dem Maschinenheizer Janotta im Kanal der Rudamühle in einem Karren verpackt die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Aufschreiend ist dasselbe von dem Strom des Rudamüllers nach dort getrieben worden. Die Leiche ist zur weiteren Ermittlung der hiesigen Polizei übergeben worden.

**Beuthen O., 27. Februar.** Vor der Strafkammer in Beuthen hatte sich am Mittwoch der Landgerichtspräsident Franz Dolla aus Beuthen wegen Vergehens im Amte zu verantworten. Der Angeklagte war in einer Abteilung des Beuthener Landgerichts beschäftigt, in der unter anderem auch die Akten des kürzlich zu neun Jahren Zuchthaus verurteilten Mädchenhändlers Z u b e l s t i aufbewahrt worden sind. Dem Angeklagten war bekannt geworden, daß Speibiter Wetkawa in Myszkowitz Polizeibeamten usw. Zuwendungen gemacht habe. Weil der Angeklagte mit großen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, so soll er sich an Speibiter Wetkawa gewandt haben und ihm die Einsicht in die Untersuchungssakten Z u b e l s t i s angeboten haben und zwar unter Umständen, die erkennen lassen, daß er einer Bestechung nicht abgeneigt sei. Dem Vorfall in der Verhandlung führte der Landrichter Dr. Stern. Zu der Verhandlung waren 39 Zeugen geladen. Nach 12-stündiger Verhandlung beantragte der Staatsanwalt 1 Jahr und 6 Monate Gefängnis. Die Strafkammer erklärte sich aber als unzuständig und verwies die Angelegenheit an das Schwurgericht.

**Beuthen O., 27. Februar.** Zu dem M ü c h e n h ä u d l e r p r o z e ß wird noch mitgeteilt, daß außer dem Bürgermeister Dr. Heuser in Myszkowitz auch Polizeirat Mäbler in Beuthen gegen sich und zwei ihm unterstellte Kriminalbeamte die Einleitung des Disziplinarverfahrens beantragt hat. Außerdem hat Polizeirat Mäbler gegen sich selbst noch die Einleitung



**ist ein reines, appetitliches Naturprodukt,  
es ist ihm nichts hinzugefügt,  
er hat's in sich!**

etwas gerichtlichen Verfahrens aus demselben Grunde beantragt.

**Myslowitz, 26. Februar.** Bisher sind von der Königl. Staatsanwaltschaft Bentzen gegen sechs an der Dubeleki-Affäre beteiligte Personen Strafanträge gestellt worden. Von ihnen sind fünf aus Myslowitz. Nach Blättermeldungen erhält Reichmann von den durch sein Auswanderungsbüreau vermittelten Auswandererfahrarten ab Myslowitz bis Gersdorf, bezw. bis zur Grenze einer Provisions von zwei Prozent. Unter Zugrundelegung der Tatsache, daß 1913 fast 240000 Personen verschifft wurden, kommen Landtlemen von Millionen von Mark heraus, die an die Expeditionsfirma Reichmann vom Eisenbahnfiskus gezahlt wurden.

**Oppeln, 26. Februar.** Der Generalparabon hat auch hier einige ganz erhebliche Höherbestenerungen zur Folge gehabt. Außer einigen Kaufleuten, bei denen in einem Falle eine ganz bedeutende Höherbelastung sich ergab, hat auch ein Handwerksmeister erbracht, daß er ein Vermögen von über 90000 Mark besitzt ansatz von bis jetzt 15-20000 Mark.

**Vermischtes.**

Das Juppella-Luftschiff Sachsen erschien Montag früh 4 1/2 Uhr bei diesem Nebel, aus südlicher Richtung kommend, über Helgoland, kreuzte über der Insel und der unterhalb der Düne liegenden Flotte und verschwand dann jenseits im Nebel. Um 8 1/2 Uhr vormittags landete das Luftschiff wieder glatt vor der Halle in Fuhlsbüttel bei Hamburg.

Carmen Sylva operiert. Aus Bukarest wird der Neuen Freien Presse gemeldet: Der glücklich vollzogene Staroperation am linken Auge der Königin Carmen Sylva wird in etwa zehn Tagen eine solche am rechten folgen.

Frau Hamm aus der Haft entlassen. Die 1. Strafkammer des Oberlandesberggerichts beschloß nach mehrwöchiger Prüfung des Materials im Mordprozeß Hamm die Wiedereröffnung des Verfahrens und die sofortige Freilassung der zu 14 Jahren Zuchthaus wegen Weibliche zum Mord verurteilten Witwe Hamm aus dem Siegburger Zuchthaus. Frau Hamm hat von der über sie verhängten Strafe 6 Jahre abgestrichen.

Frau Hamm war bekanntlich vom Schwurgericht zu Eibersfeld durch Urteil vom 8. August 1908 wegen Weibliche zur Ermordung ihres Mannes, des Besitzers Hamm in Mandersbach, zu einer Zuchthausstrafe von 14 Jahren verurteilt worden. Ihre Verurteilung wurde erfolgt, obgleich es nicht gelungen war, den Täter, dessen Weibliche sie gewesen sein sollte, zu ermitteln.

Sich freiwillig den Flammentod geben. Wie aus Amiens gemeldet wird, hat sich dort die Gattin des Direktors der Handelsbank, Madame Desfaut, unter fürchterlichen Umständen das Leben genommen. Sie beugte am Dienstag den konfusen Tag, um in das Bankgebäude einzudringen. Dort entzündete sie sich, hüllte sich in ein mit Benzin und Petroleum getränktes Bettlaken und zündete es an. Erst am Abend erdrückten Nachwachter der Bank die vollkommen verohnte Leiche der Frau.

Werkli, 26. Februar. In der Fabrik Altengesehlschaft „Klinkwerke“ in Rummelsburg ereignete sich heute mittag eine furchtbare Explosion. Die Zahl der Toten beträgt bisher zwölf, die der Schwerverletzten acht, doch befürchtet man, daß noch mehr Opfer unter den Zerümmerten liegen. Es wird eine Fellezpllosion vermutet.

Frankfurt a. M., 24. Februar. Auf morgen ist am Oberlandesgericht wieder ein Termin in der Anfechtungsfrage der angeklagten Gräfin Petronella Storzgenzki-Wilhnarezyk gegen ihre am 9. Juni 1907 vom Amtsgericht Weibburg ausgeprochene Entmündigung angesetzt. Die Klägerin behauptet, daß sie als Kind einer alten polnischen Adelsfamilie geboren worden ist, aber nach ihrer Geburt mit dem Sohn ihrer Pflegemutter, der Tochter einer Hebamme, vertauscht worden sei. Der gegen sie eingetauschte Knabe soll heute zu Unrecht im Besitz großer Reichtümer sein.

Stettin, 26. Februar. Auf einer vom Männergesangsverein veranstalteten Maskenfestlichkeit brach die Frau eines dortigen Bürgers, Mutter von acht Kindern, während des Tanzes vom Schlage getroffen zusammen und war in wenigen Minuten tot. Die Festlichkeit wurde sofort abgebrochen.

Wärzburg, 26. Februar. In einem Wirtshaus zu Gerolshausen wurde einem Schreiber, als er sich setzen wollte, der Stuhl weggenommen. Der Schneider fiel so unglücklich, daß er sich das Genick brach und sofort tot war.

Meß, 26. Februar. In einem Wäldchen bei Orly fand zwischen dem Reutnant v. la Balette St. George und dem Reutnant Gaage vom Infanterieregiment Nr. 98 ein Duell statt. Letzterer fiel. Der Grund soll eine schwere Beleidigung sein.

Elbenfande (Mecklenburg), 26. Februar. In Hirschberg sank bei einem Mastenballung der Küstfitterer

Karl Borowski zu Boden und blieb leblos liegen. Die übrigen Teilnehmer des Maskenballes glaubten anfangs an einen Scherz und trugen den Borowski im Saal herum. Schließlich wurde er ihnen doch unheimlich; sie entfernten die Maske und sahen nun eine Leiche vor sich. Der herbeigerufene Arzt stellte fest, daß der Tünger einem Herzschlag erlegen ist.

Tunis, 26. Februar. Während der Karnevalszeit sich durch eine der belebtesten Straßen bewegte, brach ein Balkon zusammen und stürzte in die Tiefe. Drei Personen wurden getötet, neun schwer verletzt.

**Das Attentat in Debreczin.**

Budapest, 24. Februar. Die in dem erwähnten Briefe angefügten hundert Kronen sind gestern früh eingetroffen. Auf der Postanweisung war das wertvolle Paket als schon aufgegeben bezeichnet. Als es eintraf, war der telephonierende Bischof Miklosy in einem anstehenden Zimmer. Er rief hinterher, man möge das Paket ohne ihn öffnen. Der Sekretär des Bischofs öffnete das Paket, die übrigen sahen zu. Zuerst zog er ein Koparsdenfell heraus, sodann suchte er im Paket weiter, da wie gemeldet, auch ein Silberner Revolver angehängt war. In diesem Augenblick erfolgte die Explosion. In den zerstückelten Leibern der Getöteten wurden keine Teile der Höllenmaschine gefunden. Zahlreiche Detektive sind nach Gernowitz abgereist, um Nachforschungen über die Verion des Attentäters einzuleiten. Da das Paket 20 Kilogramm wog, müssen darin ungefähr 18 Kilogramm Ekraft gewesen sein. Der Anschlag ist unbedingt auf politische Motive zurückzuführen. Man hofft, die Verletzten sämtlich am Leben zu erhalten. Die Bestattung der Todesopfer findet Mittwoch statt.

Zu der Dynamitbombeexplosion in Debreczin wird weiter gemeldet: Die Untersuchung ergab, daß die Dynamitbombe von Gernowitz mit der Post an den Bischof Miklosy gelangt wurde. Ein gestern eingetroffener Brief kündete an, daß eine Sendung, die einen Kronleuchter, einen für Kultuszwecke geeigneten Teppich aus Koparsdenfell sowie 100 Kronen enthielt, für den Bischof antomme. Der Brief war mit Anna Kovacs unterzeichnet. Die Sendung traf wirklich ein und wurde von dem blühlichen Bicar geöffnet, der durch die Explosion sofort getötet wurde. Drei Personen wurden getötet, sieben wurden verwundet.

Gernowitz, 26. Februar. Es verlautet, die Polizei habe festgestellt, daß zwei Fremde, die am Donnerstag aus Rumänien eintrafen, am Freitag auf dem Hauptpostamt ein Geldpaket mit hundert Kronen sowie ein schweres Wertpaket nach Debreczin an die Adresse des Bischofs Miklosy aufgaben. Sie gaben als Absenderin Anna Kovacs an. Am Freitag reisten die Fremden mit dem Nachzug nach Rumänien zurück.

Debreczin, 26. Februar. Der Verdacht, mit dem Debrecziner Attentat in direkter Verbindung zu stehen, hat sich auf eine ehemalige Schachpielerin, eine gewisse Magarejty gelenkt. Es soll festgestellt sein, daß diese am Tage der Explosion in Debreczin war und in der Wohnung des Bischofs vorsprach. Die beiden des Attentates verdächtigen Rumänen hatten von der Bukarester Behörde ausgestellte Legitimationen mit Photographien bei sich. Sie wollten alle Bogen öffentlich auftreten.



**Standesamts-Nachrichten von Sohrau.**

**Sterbefälle.**

Am 20. Februar der Pflegerling Joseph Kallpel, 60 Jahre alt; am 21. ein unebel. Kind männlichen Geschlechts, 3 Monate alt; am 25. Hildegard, Tochter des Müllers Paul Groka, 2 Monate alt; Agathe, Tochter des Handelsmannes Johann Stoppel, 4 Wochen alt; am 26. Rufina, Sohn des Hllskweidenschillers Franz Konieczny, 6 Monate alt.

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß das Wasserbad in der städtischen Badeanstalt jeden Mittwoch und Sonnabend nachmittags geöffnet ist. Der Preis für ein Wasserbad beträgt für Erwachsene 20 Pfg. und für Kinder 10 Pfg.; für Benutzung der Mantelboudche sind 50 Pfg. und für Wannenbäder wie bisher 40 Pfg. zu zahlen. Sohrau OS., den 14. Februar 1914. Der Magistrat. Reich.

**Blendend weisse Wäsche**

erzielt man mit



**Dr. Thompson's Seifenpulver**

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

1/4 Pfund-Paket 15 Pf.

**Bekanntmachung.**

Die Mitglieder der Schließchen Provinzial-Feuer-Sozietät werden wiederholt ersucht, die Gebäude- und Mobiliarversicherungsbeiträge bis spätestens den 3. f. Mts. an die hiesige Kammereklasse zu zahlen.

Gebäudeversicherungsbeiträge, welche bis zu dem genannten Zeitpunkt nicht entrichtet sind, werden wir zwangsweise einzuziehen lassen.

Sohrau OS., den 27. Februar 1914.

Der Magistrat. Reich.

**Bekanntmachung.**

Der zu dem früher Ritter'schen jetzt städtischen Hause gehörige Lagerplatz soll sofort anderweit verpachtet werden. Offerten hierauf sind bis zum 6. März cr. bei uns einzulegen.

Sohrau OS., den 21. Februar 1914.

Der Magistrat. Reich.

**Bekanntmachung.**

Der zu dem früher Vorzugl'schen, jetzt städtischen Grundstücke gehörige Garten soll alsbald verpachtet werden. Schriftliche Offerten hierauf sind bis zum 6. März cr. bei uns einzulegen.

Sohrau OS., den 21. Februar 1914.

Der Magistrat. Reich.

**Bekanntmachung.**

Der aus dem städtischen Banplatz lagernde Dünger soll am 28. d. Mts. vormittags 9 Uhr versteigert werden.

Sohrau OS., den 21. Februar 1914.

Der Magistrat. Reich.

**Zwangs-Versteigerung.**

Dienstag, den 3. März 1914, nachmittags 3 Uhr

werde ich in Vorbriegen

**1 Kalbine und 1 Kalb**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Versammlung der Kauflustigen an der Schmelde, jedoch anderweit gepfändet.

Sohrau OS., den 27. Februar 1914.

Müller, Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**

Mittwoch, den 4. März 1914, vormittags 11 1/2 Uhr

werde ich in Roy vor dem Konse'schen Gasthause (anderweit gepfändet)

**1 Schwein, 1 Arbeitswagen und 1 Singernähmaschine**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sohrau OS., den 27. Februar 1914.

Müller, Gerichtsvollzieher.

**Hochtragreichen Siegeshafer Goldregenhafer Saatkartoffeln**

saatfertig gereinigt in bester Qualität; ebenso vom Sandboden gibt ab

**Dominium Sussetz.**

## Städt. höhere Knabenschule.

Anmeldungen von Schülern für das neue Schuljahr nimmt der unterzeichnete Leiter schon jetzt wochentäglich (außer Sonnabend) von 12—1 Uhr in seiner Wohnung (Bürgermeistervilla) entgegen. Das geeignetste Alter zum Eintritt in die Sexta ist die Zeit vom vollendeten 9. bis zum vollendeten 11. Lebensjahre. Alle angemeldeten Schüler haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen, in der sie nachzuweisen haben: Fertigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift sowie im Gebrauch der 4 Grundrechnungsarten.

Janocha.



**Freiw. Feuerlösch- u. Rettungs-Verein Sohrau OS.**

Montag, den 2. März 1914, nachmittags 5 Uhr:

**Übung.**

Diesemjenigen Mitglieder, welche noch nicht im Besitz ihrer Uniform sind, wollen sich dieselbe bis zur Übung beim Zugwart Herrn August Wrobel abholen. Der Vorstand.

## Kath. Gesellenverein Sohrau.

Sonntag, den 1. März, abends 8 Uhr:

**Sitzung**

im Vereinslokale (Hotel Germania.)

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

## Radfahrerverein 1909 Sohrau.

Sonabend, den 7. März, abends 9 Uhr findet im Vereinslokale Schindler die diesjährige

**General-Verammlung** statt.

Tagesordnung:

Neuwahl des gesamten Vorstandes.

Rollenbericht.

Jahresbericht.

Anträge.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

## Eichen

(34 cm, 0,25—0,90 m Durchm.) und

**Weißbuchen**

(8 cm, 0,15—0,35 m Durchm.) verkauft

Donnerstag, den 5. März, vormittags 10 Uhr

Ludwig Urbanek

in Ober-Goldmannsdorf, Kreis Pleß.

## Dom. Vorbrlegen bei Sohrau verkauft

**Saattartoffeln**

(Verbesserte Frühe-Rosen, Prof. Wollmann) als auch

**Speisefartoffeln**

— soweit der Vorrat reicht — per Ctr. 2.50 M.

**Frisch gebrannter gemahlener Kalk** Stückkalk zu Bau- und Düngezwecken stets zu haben.

Kohlenniederlage

Sohrau OS, Breitestrasse

Tel. 45.

Georg Badrian.

## Buchdruckerlehrling

mit guter Elementarschulbildung wird unter günstigen Bedingungen Ostern d. Js. eingestellt. Meldungen werden schon jetzt entgegen genommen.

P. Hunold, Stadtbuchdruckerel Sohrau OS.

## Delikatessenhaus Sohrau OS.

Einem verehrl. Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich das früher M. Naczinski'sche

## Delikatessengeschäft

mit dem heutigen Tage neu eröffnet habe. — Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meiner werten Kundschaft wiederum nur das Beste zu bieten und indem ich eine gewissenhafte Bedienung zusichere, zeichne ich, um gütigen Zuspruch bittend

Ergebenster  
Alex Globisch.

## Vollständiger Ausverkauf!

Solange noch der Vorrat reicht verkaufe ich am Lager befindliche Artikel wie:

Rattune, Mouffeline, Kleiderstoffe, Jupons  
Belloure, Barchente, Zephyrs, Schürzen- u. Hemdenleinen, Büchen, Julett's  
Wollene u. seidene Kopftücher, Umschlagetücher  
Schürzen, Wäsche, Krawatten

Arbeitergarderobe

Hüte, Mützen, Schirme zu jedem annehmbaren Preise.

Alex Globisch, Sohrau OS.

## Habe in meiner Fahrradwerkstatt eine Vernickelungsanlage

eingerrichtet und nehme Aufträge auf Vernickeln von div. Artikeln bei billigster Berechnung jederzeit an. Um gütige Unterstüzung bittet  
Bruno Elias, Sohrau O.S.  
Fahrradhandlung und Reparaturwerkstätte.

## Damenhüte

zum Modernisieren und Waschen erbitte schon jetzt.

J. Wlokas, Ring No. 3  
Damenpuß, Mode-, Weiß-, Woll-,  
Papierie-Waren.

## Speise-Schleien

hat noch abzugeben

Franz Slezona, Mühlenbesitzer,  
Wardowitz.

## Ein Friseurlehrling

kann sich melden bei

Max Reichenberger,  
Friseur und Zahnkünstler  
Sohrau OS.

## Landwirtsjöhne

und andere junge Leute erh. gründl. Ausbild. zum Rechnungsf., Amtssekretär, Verwalter etc. Lehrplan frei! Eintritt jeden Monat.  
Landw. Institut Cottbus.

## Das Betreten unserer Sandgruben

ist verboten! Zuwiderhandlungen werden wir ohne Rücksichtnahme sofort zur Anzeige bringen.

Kutz und Janas.

## Fahrrad-Reparaturen aller Art

Emaillieren und Vernickeln, letzteres neu

eingerrichtet, allerbilligst bei

Bruno Elias, Sohrau OS.

## Ein Friseurlehrling

Sohn achtbarer Eltern kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern in die Lehre eintreten.

Max Strachotta,  
Friseur, Rybalk.

## Stube und Küche

nebst Zubehör zu vermieten und 1. April cr. zu beziehen; desgl. ist ein

besseres möbliertes Zimmer zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

## Mehrere Wohnungen

auf der Ober- und Rybalkerstraße sind zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Johann Kutz.

Wäscht von selbst  
ohne Reiben und Bürsten.

**Persil**  
das selbsttätige  
**Waschmittel**

Bleicht und desinfiziert.  
Garantiert unschädlich.